



## Niederschrift

### über die 7. Sitzung der Verbandsversammlung des Bioabfallverbandes Niederrhein

Auf Einladungsschreiben des Verbandsvorsitzenden SCHMITZ (SPD) vom 26.03.2018 ist die Verbandsversammlung des Bioabfallverbandes Niederrhein am

**11.04.2018**

zu einer Sitzung bei der Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH und Co. KG, Graftstr. 25, 47475 Kamp-Lintfort, Raum 1, zusammengekommen.

**Beginn: 14:00 Uhr**

**Ende: 16:20 Uhr**

#### Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

##### Entsandte Viersen:

Lüger, Reinhardt (CDU)

Werner, Günter (CDU)

Joppen, Peter (CDU)

Kremser, Hans-Joachim (SPD)

Kettler, Hans (SPD)

Lipp, Marianne (Bündnis 90/ DIE GRÜNEN)

Troost, Hans-Willy (FDP)

##### Entsandte Wesel:

Eisermann, Helmut (SPD)

Schmitz, Heinz-Günter (SPD)

Schwitt, Daniela (SPD)

Löding, Lars (CDU)

---

Mölleken, Bert (CDU)

Kamps, Heinz-Peter (CDU)

Paulik, Axel (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

Verwaltung Viersen:

Budde, Andreas

Röder, Rainer

Killewald, Maren

Verwaltung Wesel:

Czichy, Helmut

Wolf, Michael

Rohloff, Rainer

Gäste:

Bollig, Peter

Reinhardt, Horst

Liedgens, Bruno

Entschuldigt:

Dr. Müllmann, Christoph

Verbandsvorsitzender SCHMITZ (SPD) eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde. Die Anwesenheitsliste wird in Umlauf gegeben, sie wird der Originalniederschrift als Anlage 1 beigefügt. Die Beschlussfähigkeit ist offensichtlich.

Über die nachstehende Tagesordnung wird beraten und beschlossen:

**Öffentliche Sitzung**

1. Vorläufiger Jahresabschluss 2017
2. Tätigkeitsfelder der KWA heute und morgen
3. Mitteilungen des Verbandsvorstehers

**Nichtöffentliche Sitzung**

4. Sachstand zu den aktuellen Planungen des BAVN
5. Mitteilungen des Verbandsvorstehers

## Öffentliche Sitzung

### **TOP 1      Vorläufiger Jahresabschluss 2017**

Verbandsvorsteher BUDDE verweist auf den der Sitzungsvorlage zu TOP 1 beigefügten Entwurf des Jahresabschlusses 2017.

Entsandter TROOST (FDP) erkundigt sich, wer den Entwurf des Jahresabschlusses 2017 aufgestellt habe. Verbandsvorsteher BUDDE gibt an, dass dies der neue Mitarbeiter des ABV, Herr THOMASSEN, sei.

Verbandsvorsteher BUDDE bittet die Entsandten, die im Entwurf des Jahresabschlusses angegeben Informationen nach der Gemeindeordnung zu den Entsandten zu überprüfen und etwaige Änderungen an Frau KILLEWALD bis Anfang Mai 2018 zu übermitteln.

Die Verbandsversammlung nimmt den den Sitzungsunterlagen beigegefügt Entwurf des Jahresabschlusses 2017 zur Kenntnis und beauftragt den Verbandsvorsteher, diesen zur Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Heilmaier & Partner GmbH, Carl-Wilhelm-Str. 16, 47798 Krefeld, vorzulegen.

#### Beratungsergebnis:

Einstimmig

### **TOP 2      Tätigkeitsfelder der KWA heute und morgen**

Stellvertretender Verbandsvorsteher CZICHY führt einleitend aus, dass man sich in der Vergangenheit sehr intensiv mit den Details des aktuellen Projekts beschäftigt habe. Heute solle die Gelegenheit genutzt werden, sich etwas näher mit den Tätigkeitsfeldern der KWA zu befassen. Verbandsvorsteher BUDDE übergibt das Wort an Herrn BOLLIG.

Herr BOLLIG stellt zunächst anhand der der Niederschrift beigefügten Präsentation die Beteiligungsverhältnisse der Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG (KWA) dar.

Bis zum Jahr 2010 sei die Fa. Schönackers mit 49 % an der KWA beteiligt gewesen. Danach seien ihre Anteile auf den Kreis Wesel übergegangen.

Herr BOLLIG gibt einen Überblick über die Behandlungsanlagen im Abfallentsorgungszentrum (AEZ) Asdonkshof.

Ein wichtiges Tätigkeitsfeld der KWA finde sich laut Herrn BOLLIG in der Schlackeaufbereitung, die immer mehr an Bedeutung gewinne. Der Vorteil an der Aufbereitung

nach dem Verbrennungsprozess liege darin, dass sich die Metalle ohne Verunreinigungen (z.B. Isolierungen) gewinnen lassen.

Herr BOLLIG führt aus, dass die KWA auch über eine Sortier- und Aufbereitungsanlage verfüge, in dieser würden jährlich 20- 22 Tausend Tonnen Sperrmüll sortiert und das Holz sowie Metalle und Hartkunststoffe ausgesondert.

Aufgrund der derzeitigen Marktentwicklung für Altholz müsse genau beobachtet werden, ob in Zukunft die Abtrennung von noch Altholz aus dem Sperrmüll wirtschaftlich noch lohnend sei.

Weiterhin stehe die Sortieranlage für die Gewerbeabfälle zu Verfügung, die nach der Novelle der Gewerbeabfallverordnung getrennt zu erfassen seien.

Weiterhin stellt Herr BOLLIG kurz das aktuelle Biokompostwerk vor. Dieses werde seit vielen Jahren an der Kapazitätsgrenze gefahren. Aus diesem Grund würde auch das aktuelle Projekt des BAVN zum Bau der Bioabfallbehandlungsanlage für die Mengen aus den Kreisen Viersen und Wesel verfolgt.

Ebenfalls sei am Standort ein Wertstoffhof angesiedelt, hier würden jährlich etwa 7.000 t Abfälle angenommen werden.

Herr BOLLIG erläutert, dass die sich auf dem Gelände der KWA befindende Deponie eine solche der Deponieklasse 2 sei. Die Deponie habe ein Gesamtvolumen von ca. 10, Mio. m<sup>3</sup>, sie erzeuge kein Deponiegas, da hier ausschließlich inerte Materialien abgelagert werden würden. Aktuell würden in der Deponie jährlich etwa 70- 80 Tausend Tonnen Schlacke abgelagert werden, die die Deponierung zurzeit günstiger sei, als die externe Verwertung.

Darüber hinaus werde am Standort eine Müllverbrennungsanlage betrieben. Die anfallenden Salze und Aschen würden Untertage deponiert. Die MVA verfüge über eine vorbildliche Rauchgasreinigung, so dass die Emissionswerte der Anlage weit unter den vorgeschriebenen Grenzwerten lägen. Mit der durch die MVA erzeugten Energie ließen sich im Jahr ca. 32.000 Haushalte mit Strom und ca. 6.120 Haushalte mit Wärme versorgen.

Anhand der beigefügten Folie stellt Herr BOLLIG die CO<sub>2</sub>-Einsparungen durch des Entsorgungszentrum Asdonkshof dar.

Bei den Planungen zum Bau der Anlage sei die Anlagenkapazität für die Mengen aus Gewerbe und Haushaltungen konzipiert worden. Durch die Einführung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes 1996 sei die Bindung für die Gewerbeabfälle zur Verwertung jedoch entfallen.

Aktuell sei der Anteil der Vorhaltekosten an den Gesamtkosten noch sehr hoch. Herr BOLLIG gibt an, dass die Anlage im Jahr 2020 komplett abgeschrieben sein werde, so dass sich diese Aufteilung spürbar verändern werde.

Herr BOLLIG betont, dass die Substanzerhaltung der Anlage sehr wichtig sei, dann könne auch eine Lebensdauer mehr als 40 Jahren erwartet werden.

Die KWA sei ein zuverlässiger Verwerter und Vermarkter. Die Energieerlöse aus der externen Vermarktung sowie die Erlöse der Vermarktung von FE- und NE-Metallen würden direkt mit den Behandlungskosten verrechnet werden.

Herr BOLLIG führt aus, dass die Erlöse der Vermarktung von Altpapier und Altkleidern durch die KWA (in 2017 ca. 5,3 Mio. €) direkt an die einzelnen Kommunen des Kreises Wesel ausgeschüttet würden.

Herr BOLLIG berichtet, dass für die Zukunft auch über den weiteren Ausbau der Klärschlammbehandlung am Standort Asdonkshof nachgedacht werde.

Verbandsvorsitzender SCHMITZ (SPD) bedankt sich bei Herrn BOLLIG für die interessante Darstellung.

Entsandter TROOST (FDP) bittet um Erläuterung, ob durch die Drittgeschäfte mit Gewerbetreibenden § 2 b UstG eine Rolle spielen würde. Herr BOLLIG verneint dies. Durch die Rechtsform der KWA als GmbH und Co. KG spiele dieser Paragraph keine Rolle.

Entsandter LÜGER (CDU) erkundigt sich, wie die Bilanzierung von in der Deponie zunächst eingelagerten und dann wieder ausgebauten Materialien erfolge.

Herr BOLLIG erörtert, dass in der Regel alle eingelagerten Materialien auch in der Deponie verbleiben würden, es sei denn, der Ausbau würde sich wirtschaftlich lohnen oder sei gesetzlich vorgesehen. Dies könne z.B. dann möglich sein, wenn im Bereich der Metallaufbereitung die Aufbereitung für Metalle unter 4 mm wirtschaftlich lohnend wäre.

Stellvertretender Verbandsvorsteher CZICHY führt ergänzend aus, dass dies auch für eingebaute Klärschlammaschen gelten könne, denen nach den gesetzlichen Vorgaben später (Verfahren müsse erst noch entwickelt werden) noch das enthaltene Phosphat entzogen werden müsse.

Herr BOLLIG gibt auf Nachfrage von Entsandtem JOPPEN (CDU), ob die Möglichkeit bestehe, den Klärschlamm ohne Trocknung direkt der Verbrennung zuzuführen, an, dass dies nicht von Vorteil sei. Eine vollständige Verbrennung der Rohmasse sei wegen der Klumpenbildung nur

unvollständig möglich. Das Wasser aus dem Klärschlamm soweit herausgeholt werden müsse, bis ein Trockensubstanzgehalt von 95 % vorliege. Das dann entstandene Granulat verfüge über einen hohen Heizwert und dann mitverbrannt.

Entsandter JOPPEN (CDU) erkundigt sich, wie bei der Monoverbrennung die Schwermetalle entfernt würden. Herr BOLLIG führt aus, dass diese durch hohe Temperaturen in der Filtertechnik der Rauchgasreinigung abgeschieden werden würden.

Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht von Herrn BOLLIG zur Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

**TOP 3            Mitteilungen des Verbandvorstehers**

Verbandsvorsteher BUDDE berichtet, dass die Informationsveranstaltung zum Thema Kompostabsatz am 23.01.2018 mangels Anmeldungen abgesagt worden sei. Grundsätzlich bestehe Bedarf für eine solche Veranstaltung, jedoch scheine der Zeitpunkt zu früh gewählt worden zu sein.

Es erfolge eine Abstimmung mit den Landwirtschaftskammern Viersen/Heinsberg. Das Thema werde weiterhin intensiv verfolgt. Ein neuer Termin für eine Informationsveranstaltung werde noch bekanntgegeben.

Verbandsvorsitzender SCHMITZ (SPD) schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 15:00 Uhr und eröffnet den nichtöffentlichen Teil der Sitzung. Viersen, 05.06.2018

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

S c h m i t z

B u d d e

Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsteher